

725 Jahre  
Gardenbeck

## Veranstaltungsprogramm

# 725 Jahre Hardenbeck

5. – 7. Juli 1996

*Freitag, den 05.07.1996*

- 20.00 Uhr **Konzert der Schwarzmeerkosaken in der Kirche**  
22.00 Uhr **Fackelumzug durch Hardenbeck**  
(Treffpunkt: Parkplatz Landgasthof)

*Samstag, den 06.07.1996*

- 09.00 Uhr **Fußballturnier**  
10.00 Uhr **Historischer Festumzug**  
11.30 Uhr **Ansprache des Bürgermeisters**  
14.00 Uhr **Modenschau**  
14.30 Uhr **Programm des Hardenbecker Kindergartens**  
15.00 Uhr **Chorkonzert des „Thomsdorfer Singekreis“**  
15.30 Uhr **Eene Stunn up Platt „Uckermärker Landvolk“ Warnitz**  
**Spiel und Spaß für Kinder**  
(Karussell, Elektro-Autos und Elektro-Motorräder)  
**Historische Gewerke**  
*veel to äten un to drinken*
- 20.00 Uhr **Tanz auf dem Anger**

*Sonntag, den 07.07.1996*

- 08.00 Uhr **Ausscheid der Amtsfeuerwehren auf dem Sportplatz**

*Musik, Imbiß, Eis, Getränke*



# *Liebe Einwohner der Gemeinde Hardenbeck, werte Gäste,*

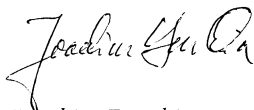


*das kleine Angerdorf westlich von Boitzenburg feiert sein 725-jähriges Bestehen, und dazu möchte ich Ihnen herzlich gratulieren.*

*Hardenbeck ist schon eine Besonderheit in der Uckermark. Warum? Die Hardenbecker hatten es in der Geschichte gar nicht so einfach. Sie haben recht, wenn Sie sagen: „Das ist doch nichts Besonderes!“ Die Einmaligkeit besteht jedoch darin, daß Hardenbeck 1627 von den dänischen und 1637 von den schwedischen Truppen derart zerstört wurde, daß fast 100 Jahre Ruhe in dieser Gegend herrschte. Erst ab 1720 begann man, diese Region wieder zu besiedeln. Ich gebe zu, daß ich derartiges von keinem anderen Ort in der Uckermark gehört habe.*

*Heute kann man sagen, daß der Entschluß, Hardenbeck wieder aufzubauen, richtig war. Entstanden ist eine ländliche Idylle, fern vom Lärm und Verkehr der größeren Städte. Eine malerische Natur vervollständigt das beeindruckende Bild dieser Gemeinde. Sie können zurecht stolz auf das bisher Erreichte sein. In diesem Zusammenhang möchte ich der Hoffnung Ausdruck verleihen, daß Ihre liebgewordene Heimat nie wieder bis zur Unbewohnbarkeit zerstört wird.*

*Neben dieser so prägenden Episode aus Ihrer Geschichte werden Sie bei der 725-Jahrfeier auch bestimmt mit vielen anderen Ereignissen aus der Historie Hardenbecks konfrontiert, die Ihnen bisher noch nicht so geläufig waren. Schon deshalb ist es so interessant und wichtig, solche Jubiläen würdig zu begehen und zünftig zu feiern. Ich wünsche Ihnen dafür gutes Wetter und viele Besucher.*

Ihr  


*Dr. Joachim Benthin  
Landrat*

## *Liebe Hardenbecker, verehrte Gäste,*

*725 Jahre sollen uns ein Anlaß sein, eine würdige Feier für unser Dorf zu gestalten.*

*Wir sind stolz und froh, daß es durch die Mithilfe der Gemeindevertreter und engagierter Hardenbecker Bürger gelungen ist, dieses Jubiläum auszurichten.*

*In der Entwicklung Hardenbecks spiegeln sich die geschichtlichen Ereignisse über einen langen Zeitraum wieder. Und doch hat Hardenbeck Eigenheiten, die es unverwechselbar machen.*

*Diese kleine Festschrift will auf einige historische und aktuelle Höhepunkte hinweisen. Sie erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Wer eine umfassende Chronik in diesem Heft erwartet, wird enttäuscht. Es ist ein Versuch der Verfasser, auf Hardenbeck und seine Geschichte aufmerksam zu machen.*

*Allen Beteiligten, die mit Ideen, Ratschlägen und persönlichem Einsatz, sei an dieser Stelle Dank gesagt.*



Jetter  
Bürgermeister

# Zeittafel

- 1271 Hardenbeck wird erstmalig urkundlich erwähnt, davor slawische Siedlung Czabele auf der Feldmark
- 1313 Hardenbeck wird vom Zisterzienser Nonnenkloster Marienpforte in Boitzenburg vom Markgrafen Waldemar erworben.  
Hardenbecker Bauern sind dem Kloster untertänig, müssen Naturalien liefern und Ackerdienste leisten.
- 1375 60 Hufen=960 ha Ackerland mit 30 Kossäten besetzt, 1 Krug ist vorhanden.  
Hardenbeck lag im Grenzgebiet:  
Brandenburg, Mecklenburg, Pommern,  
war oft Kampfplatz kriegerischer Auseinandersetzungen.
- 1538 Säkularisierung des Klosters Marienpforte.  
Besitzungen des Klosters gehen an den Feudalherrn Hans v. Arnim über.  
Hardenbecker Bauern leisten Abgaben und Dienste.
- 1542 Bis zur Reformation stand die Hardenbecker Kirche unter Einfluß (katholisch) und Verwaltung des Nonnenklosters Marienpforte in Boitzenburg.  
1542 wird sie Tochterkirche von Thomsdorf (evangelisch/lutherisch).
- 1624 55 Hufen mit 18 Bauern und 5 Kossäten besetzt.  
1 Schulze, 1 Krüger, 1 Schmied, 1 Schneider, 1 Hirte sind vorhanden.

- 1637 Hardenbeck wird im 30jährigen Krieg völlig zerstört, die überlebenden Menschen fliehen. Die Feldmark und das Dorf Hardenbeck sind bis in das nächste Jahrhundert hinein wüst und unbewohnt.
- 1720 – 1740 Hardenbeck wird neu besiedelt, 55 Hufen werden an 30 Bauern gleichmäßig aufgeteilt.
- 1744 – 1761 Ausbau der Kirchenruine mit Turmneubau. Die Kosten trägt die Kirchengemeinde Hardenbeck allein.
- 1775 53 Wohnhäuser mit 286 Einwohnern.
- 1822 Schulneubau östlich der Kirche an der Hauptstraße.
- 1829 Verträge zur Ablösung der Bauerngemeinde Hardenbeck von der Gutsherrschaft Boitzenburg werden geschlossen.
- 1848 Errichtung von 7 Ausbauten auf der Feldmark Hardenbeck.
- um 1850 Aus Armut wandern oft ganze Familien nach Nordamerika aus.
- 1852 Die Gemeinde kauft ein zweites Schulhaus in der Nebenstraße.
- 1869 „Mathildenhof“ entsteht. Die Gutsherrschaft von Arnim Boitzenburg kauft Ackerland von 9 Bauernhöfen aus Hardenbeck auf und errichtet Wohn- und Wirtschaftsgebäude. Sie nennt das Anwesen „Mathildenhof“.

Nach der Regulierung (1829) siedelten sich Tagelöhner und Handwerker in Hardenbeck an.

Einwohnerzahl wuchs: 1805 291 Einwohner  
1861 700 Einwohner

- 1913 Hardenbeck wird Bahnstation.  
Errichtung des Sägewerkes.  
Flockenfabrik wird gebaut.  
Errichtung einer Postagentur.
- 1914/18 26 Hardenbecker Bürger im Krieg gefallen.
- 1922 Elektrifizierung des Dorfes
- 1924 Gründung der Freiwilligen Feuerwehr
- 1939 – 1945 Französische – und russische Kriegsgefangene, Zivilgefangene aus Polen und der Ukraine als Arbeitskräfte in Hardenbeck.  
Evakuierte Familien aus Berlin in Privatquartieren.
27. 04. 1945 Hardenbeck wird Kriegsschauplatz.  
Kampfhandlungen finden nicht mehr statt.  
Ende April zogen Truppenteile der Roten Armee tagelang durch Hardenbeck in Richtung Westen. Im Ort kommt es zu Plünderungen und Vergewaltigungen.  
Vier Häuser brennen ab, darunter das Bahnhofsgebäude und die Schule.  
Opfer der Zivilbevölkerung waren 11 Personen.  
40 Hardenbecker Bürger sind während des Krieges gefallen.

- Juli 1945 Die Eisenbahnstrecke wird demontiert und die Gleisanlage als Reparationsleistungen in die UdSSR abtransportiert.
- Oktober 1945 Das Gut Mathildenhof wird durch die Bodenreform aufgesiedelt.  
Flüchtlinge aus den Ostgebieten werden hier aufgenommen.
- 1952 Das zweite Schulhaus wird für zwei Unterrichtsräume ausgebaut.
- 1955 Gründung der LPG „John Scheer“.
- 1960 Alle landwirtschaftlichen Betriebe in der LPG.  
Bis 1960 wurden alle Bauern verpflichtet, in die LPG einzutreten.
- 1962 Zusammenschluß der LPG'n Hardenbeck und Rosenow
- 1966 Bau der zentralen Wasserleitung.  
Alle Haushalte werden angeschlossen.
- 1971 Neubau des Kindergartens im Richterschen Garten.
- 1973 Kooperative mit den LPG'n Buchenhain und Funkenhagen: KAP mit Sitz in Hardenbeck (neues Verwaltungsgebäude errichtet).  
Trennung von Pflanzen- und Tierproduktion.
- 1980 Der Schulbetrieb in Hardenbeck wird eingestellt.  
Alle Schüler aus Hardenbeck gehen ab 01.09.1980 nach Boitzenburg in die Schule.



1982 Fertigstellung der Milchviehanlage (1250 Kühe).

1984 Neue Verkaufseinrichtung für Konsum im Haus  
J. Trieloff eröffnet.

1989 Eröffnung der Gaststätte mit neuem Saal.

1991 Auflösung der KAP

Gründung der Agrargenossenschaft

Privatisierung und Erweiterung des Sägewerkes

Errichtung neuer Betriebe

- |                                |                |
|--------------------------------|----------------|
| – Holztechnik                  | Dahlmann, B    |
| – Fuhrunternehmen              | Staffe, H.-J.  |
| – Personen- und Schülerverkehr | Fischer, K.-H. |
| – Baggerbetrieb                | Schreier, D.   |
| – Schlosserei und Hydraulik    | Eberwein, G.   |
| – Pension auf dem Bauernhof    | Wunsch, P      |
| – „Ihre Kette“                 | Franke, A.     |
| – „Minicenter“                 | Richter, H.    |
| – Baufirma                     | Richter, K.    |
| – Heizung und Sanitär          | Homes, St.     |
| – Brennstoffhandel             | Winter, H.     |
| – Landgaststätte               |                |
| – „Kleine Dorfschänke“         | Schmidt, B.    |

# Aus der Chronik

Bei der Neubesiedlung Hardenbecks nach dem 30jährigen Krieg wurde die Feldmark von 55 Hufen (ca 960 ha) an hier neu ansiedelnden 30 Bauern aufgeteilt. Sie waren der Grundherrschaft v. Arnim Boitzenburg zu Abgaben und Diensten verpflichtet.

Zwischen der Bauerngemeinde Hardenbecks und der Herrschaft ergaben sich oft Unstimmigkeiten in der Auffassung von Forderungen und Pflichten.

Im Jahre 1764 kam es zu einem Streit zwischen beiden Parteien, nachdem die Hardenbecker Bauern Hütungsrecht für ihr Vieh in der Krewitzer Heide forderten. Es kam soweit, daß die Wortführer der Hardenbecker Bauern verhaftet wurden. Nachfolgend das Dokument der Inhaftierung.

## ORDRE an den Förster Zöllner

Daß er mit dem Voigt Hangohr, dem Nachtwächter Buch, dem Heideläufer Reinholdt und wen Er sonst mit sich zu nehmen nötig findet! welche sämtlich, wer der auch sey, gegen Vorzeigung dieser ORDRE ohne Ausrede folgen müßen:!

Sich diese Nacht nach Hardenbeck verfüge, und die beiden Bauern Michael Planck und Michael Prövecke, ohne Lerm aus ihren Häusern greife und geschlossen oder gebunden hierher bringe, und Michael Plancken als denn so gleich ins klare Loch stecken, Prövecken aber geschlossen bey dem Voigt in Verwahrung bringen laße.

Boytzenburg, den 19 ten Decembr. 1764

Siegel

Unterschrift  
gez. v. Arnim

Der Knecht Fürstenau muß diese Nacht, zu welcher Zeit es ihn der Förster befiehet, anspannen und demselben folgen.

Ordre

16. 4

an den Fürsten Löflner,

Dass da mit dem Koigl. Hangohr, dem Kayst.  
erhaltenen Buch, dem Gaidaläuffen Reinholdt  
und wenn da sonst mit sich zu verfahren üblich  
findet: welche sämmtlich, was das auch sey, ge-  
gen Konzeption dieser Ordre ohne Ansehen  
folgen müssen: Sie diese Kayst. nach Harden-  
beck ansetzen, und die beiden Camern Michael  
Planck und Michael Brövecke, ohne Ansehen  
ihren Gänzlichem Geiße und geschlossenen oder  
gebundenen Fesseln bringen, und Michael Planck  
alldem so gleich in Klammern stehen, Brövecke  
aber geschlossen bey dem Koigl. in Anwesen-  
heit bringen lassen.  
Wöhlzamburg den 19<sup>ten</sup> Decembr: 1764.



JW Arnim

Der durch Fürstentum muß diese Kayst. zu welcher  
Zeit es ihm den Fürsten befiel, aufzuheben  
und durchsetzen folgen.

In den Rezessen (Verträge über die gutsherrlichen bäuerlichen Verhältnisse) von 1828/29 wurde rückständige Pacht und eine Ablösungsrente zu Gunsten der Herrschaft festgelegt.

Die Hardenbecker Bauern wurden durch diesen Ablösungsvertrag schwer belastet. Wer das Geld für die Ablösungsrente nicht aufbringen konnte, mußte Land verkaufen.

Die Folge, eine Differenzierung der Wirtschaften:

1816	30 Bauern mit ca 25 ha Ackerland
1866	11 Bauern mit ca 30 ha Ackerland
	4 Bauern mit mehr als 50 ha Ackerland
	28 Kleinbetriebe mit weniger als 2 ha Ackerland

Beispiel einer Aufrechnung aus den Rezessen:

10. In Summa Rückzahl Pflanzke  
 an langjährigem Pachte bei Maximilian 1824 in r. l.  
 bei Leinwand für d. Gutsaufschlag 17000 fl. p. p. 9. 2. 3.  
 Inzug von älterem Pacht 98 - - - -  
 für den gekauften Pflanzke 60 - - - -  
 an ungenutztem Gutsaufschlag 20 - - - -  
 Summa 35400 fl. p. p. 9. 2. 3.  
 fast bezahlt . 93 - 1 - 9 -  
 rückständig . 26100 fl.

Auszug von der Unterzeichnung des Vertrages:

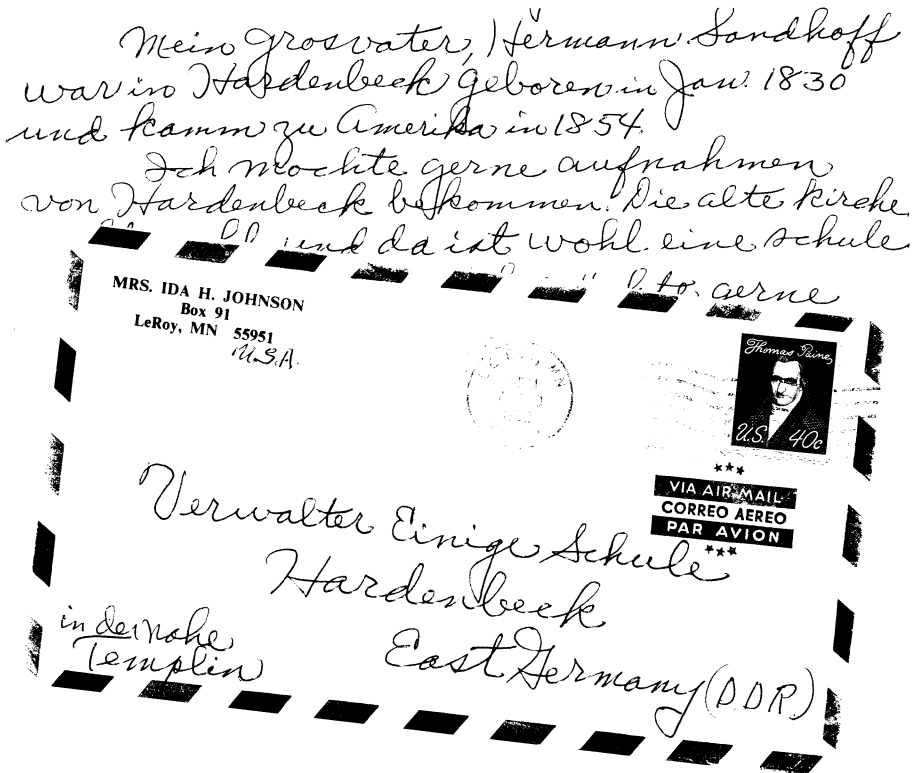
Dries Bölow Th. 5. b. cc. Th. 17.  
 6. xxx Zeugen des Martin Sprung Th. 6.  
 7. Martin Krebs Th. 7.  
 8. xxx Zeugen des Christian Götterb Th. 9.  
 9. } xxx Zeugen des Johann Lieder Th. 11. 12.  
 10. }  
 11. Carl Sandhoff . . . Th. 13.  
 12. Händl . . . Th. 14.  
 13. Götterb . . . Th. 15.  
 14. xxx Zeugen des Christoph Sandhoff Th. 16.

Bevölkerungszahlen:

1724	128 Einwohner	1817	287 Einwohner
1734	243 Einwohner	1840	470 Einwohner
1774	286 Einwohner	1858	706 Einwohner
1801	291 Einwohner	1895	643 Einwohner

Aus dieser Tabelle ist ersichtlich, daß die Bevölkerung ständig anwuchs und nur zwischen 1858 und 1895 zurückging. Ursache dafür war große Armut in den Familien. Viele waren gezwungen, ihr Heimatdorf zu verlassen. So wanderten aus Hardenbeck Familien nach Nordamerika aus.

Nach über 120 Jahren meldeten sich Nachkommen der Familie Sandhoff aus den USA.



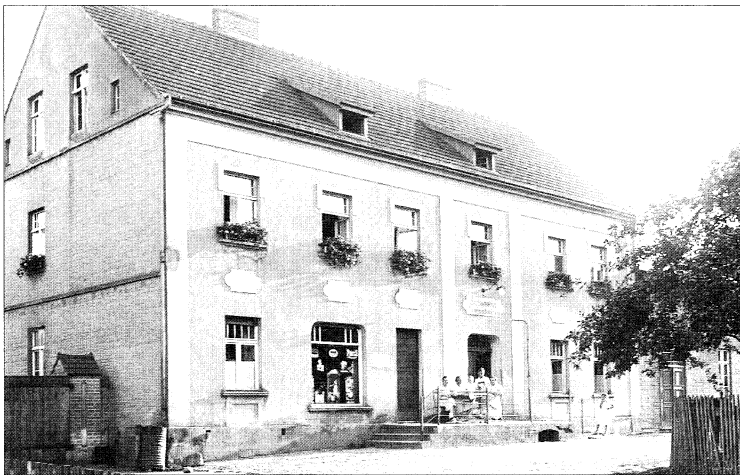
Nach 1848 wurden auf der Gemarkung Hardenbeck 7 Ausbauten errichtet. Gute wirtschaftende Bauern errichteten ihre neuen Wirtschaftsgebäude auf ihrem Ackerplan, wie z. B. die Vorfahren des Bauern Ernst Göttsch, auf dem Foto mit seiner Familie um 1900.



*Vordere*



Im ersten Jahrzehnt dieses Jahrhunderts gab es in Hardenbeck einen regen Gesangsverein.



Vereinslokal 1930



# Männer-Gesang-Verein zu Hardenbeck.

## Einladung

zur Feier des

## Stiftungsfestes

am Sonnabend, den 25. Februar 1911

im Saale des Herrn Schwarznau.

Anfang 6 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Eintrittsgeld 50 Pf.

### PROGRAMM:

#### I. Teil

1. »Begrüßungs-Marsch« . . . . . Lüdecke.
2. **Gesang:** a) Kaiser-Hymne . . . . . Schlesinger.  
b) Beim Holderstrauch . . . . . Kirchner.
3. Overture z. Op. „Figaros Hochzeit“ . . . . . Mozart.
4. **Theaterstück: Ein fideles Gefängnis.**
5. »Tonwellen«, Potpourri . . . . . L. Gärtner.
6. **Gesang:** a) Guten Abend, gut' Nacht . . . . . Brahms.  
b) Zu Straßburg auf der Schanz' . . . . . Silcher.

#### II. Teil

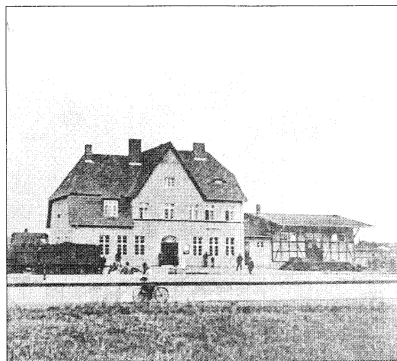
1. »Am Brunnen vor dem Tore«, Marsch . . . . . Herrmann.
2. **Gesang:** a) Am Meer . . . . . Schubert.  
b) Der Käfer und die Blume . . . . . Veit.
3. »Ich sende diese Blume dir«, Lied f. Tromba . . . . . Wagner.
4. **Theaterstück: Krauses Flugmaschine.** I. Teil.
5. »Die Schweizerfamilie«, Overture . . . . . Weigl.
6. **Theaterstück: Krauses Flugmaschine.** II. Teil.
7. »Im Walzerräusch«, Walzer a. „Halloh!“ . . . . . Lincke.
8. **Gesang:** a) Ein getreues Herze wissen . . . . . Gersbach.  
b) Lied der Landsknechte . . . . . Stuntz.

Hierauf: TANZ.

Tanzgeld 1 Mk.



1913 wird Hardenbeck Bahnstation an der neu errichteten Bahnstrecke Templin-Fürstenwerder. Ein Bahngelände mit Güterabfertigung wurde gebaut. Die Bahnverbindung brachte einen wirtschaftlichen Aufschwung für Hardenbeck. Sie begünstigte den Bau einer Kartoffelflockenfabrik und die Anlage eines Sägewerkes.



Bahnhof Hardenbeck U.-M.

\* **Hardenbeck.** Eröffnung der Bahn Templin-Fürstenwerder. Am Freitag, den 15. d. Mts., ist die langerwartete und ersehnte Eröffnung der neuen Bahn nun endlich Ereignis geworden. Besonders in Hardenbeck, das ja seiner bisherigen Abgelegenheit wegen besonderen Anteil an dem Entstehen des Kulturwertes nahm, gestaltete sich der feierliche Anlaß nahezu zu einem Volksfeste. Der frühmorgens von Templin her einlaufende Eröffnungszug wurde durch die Puchener Stadtkapelle des Herrn Franz Müller mit einem tönenden Tusch empfangen und die Maschine von den Hardenbecker Damen festlich bekränzt. Herr Maurermeister Wilhelm Berlin, der das Post- und Omnibuswesen übernommen hat, zog mit dem neuen Omnibus zu jedem Zuge, der den Tag über einlief, mit klingendem Spiel nach dem Bahnhof hinaus, je den Passagier frei befördernd. Die neue Fahrgelegenheit wurde denn auch so weidlich benutzt, daß einige Federn des neuen Behälters unter der Last der lebendigen zum Teil recht behäbigen Fracht, ihr junges Leben auszhauchten und repariert werden mußten, wozu die Zeit zwischen den Zügen ja ausreichte. Für den Mittag hatte Herr Berlin zu einem selbstgelegten fastigen Wildschweinebraten eingeladen, der im Saale des Herrn Wilhelm Schwarzenau in angeregter Stimmung verzehrt wurde. Dortselbst beschloß am Abend Musik und ein Länzchen den denkwürdigen Tag. — Das Wähnle wurde in den ersten Tagen von den Landbewohnern sehr rege benutzt und wird besonders den Templiner Geschäftsleuten ein sehr erwünschtes Absatzgebiet neu erschließen.

- 120 -

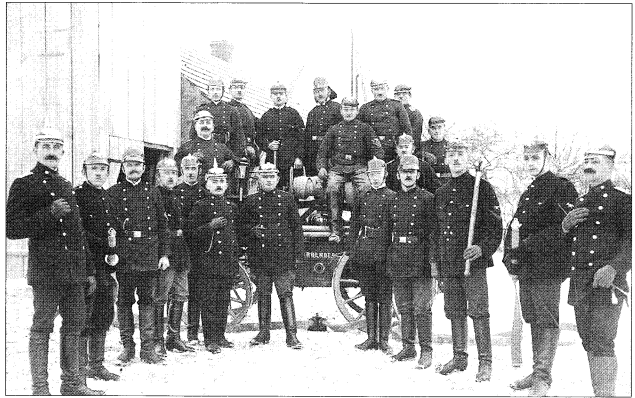
108c Templin - Fürstenwerder									
Wochentag	1913	1913	1913	1913	1913	Zug Nr.	Abd. Steierl.	Zug Nr.	Stunde
1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
5	5	5	5	5	5	5	5	5	5
6	6	6	6	6	6	6	6	6	6
7	7	7	7	7	7	7	7	7	7
8	8	8	8	8	8	8	8	8	8
9	9	9	9	9	9	9	9	9	9
10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
11	11	11	11	11	11	11	11	11	11
12	12	12	12	12	12	12	12	12	12
13	13	13	13	13	13	13	13	13	13
14	14	14	14	14	14	14	14	14	14
15	15	15	15	15	15	15	15	15	15
16	16	16	16	16	16	16	16	16	16
17	17	17	17	17	17	17	17	17	17
18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
19	19	19	19	19	19	19	19	19	19
20	20	20	20	20	20	20	20	20	20
21	21	21	21	21	21	21	21	21	21
22	22	22	22	22	22	22	22	22	22
23	23	23	23	23	23	23	23	23	23
24	24	24	24	24	24	24	24	24	24
25	25	25	25	25	25	25	25	25	25
26	26	26	26	26	26	26	26	26	26
27	27	27	27	27	27	27	27	27	27
28	28	28	28	28	28	28	28	28	28
29	29	29	29	29	29	29	29	29	29
30	30	30	30	30	30	30	30	30	30
31	31	31	31	31	31	31	31	31	31

108c Fürstenwerder - Templin									
Wochentag	1913	1913	1913	1913	1913	Zug Nr.	Abd. Steierl.	Zug Nr.	Stunde
1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
5	5	5	5	5	5	5	5	5	5
6	6	6	6	6	6	6	6	6	6
7	7	7	7	7	7	7	7	7	7
8	8	8	8	8	8	8	8	8	8
9	9	9	9	9	9	9	9	9	9
10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
11	11	11	11	11	11	11	11	11	11
12	12	12	12	12	12	12	12	12	12
13	13	13	13	13	13	13	13	13	13
14	14	14	14	14	14	14	14	14	14
15	15	15	15	15	15	15	15	15	15
16	16	16	16	16	16	16	16	16	16
17	17	17	17	17	17	17	17	17	17
18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
19	19	19	19	19	19	19	19	19	19
20	20	20	20	20	20	20	20	20	20
21	21	21	21	21	21	21	21	21	21
22	22	22	22	22	22	22	22	22	22
23	23	23	23	23	23	23	23	23	23
24	24	24	24	24	24	24	24	24	24
25	25	25	25	25	25	25	25	25	25
26	26	26	26	26	26	26	26	26	26
27	27	27	27	27	27	27	27	27	27
28	28	28	28	28	28	28	28	28	28
29	29	29	29	29	29	29	29	29	29
30	30	30	30	30	30	30	30	30	30
31	31	31	31	31	31	31	31	31	31

Fahrplan 1913

In den 20er Jahren wurde die Freiwillige Feuerwehr gegründet.



1928



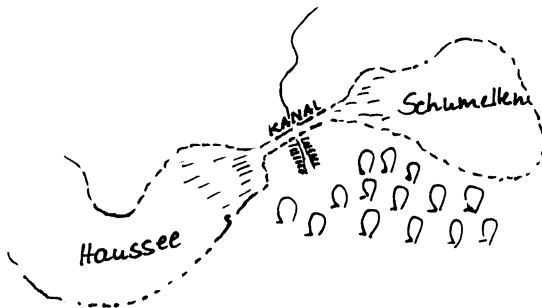
1965

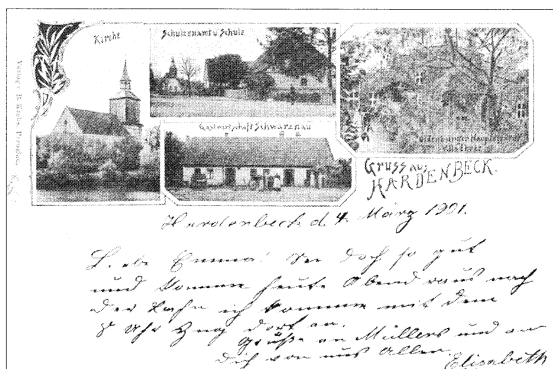


Bis um 1800 führte ein Weg von Klaushagen, durch den Wald, über den Kanal zwischen Haussee und Schumellen, über die Hardenbecker Feldmark bis an die Straße Hardenbeck-Boitzenburg in der Höhe der Lindenallee.

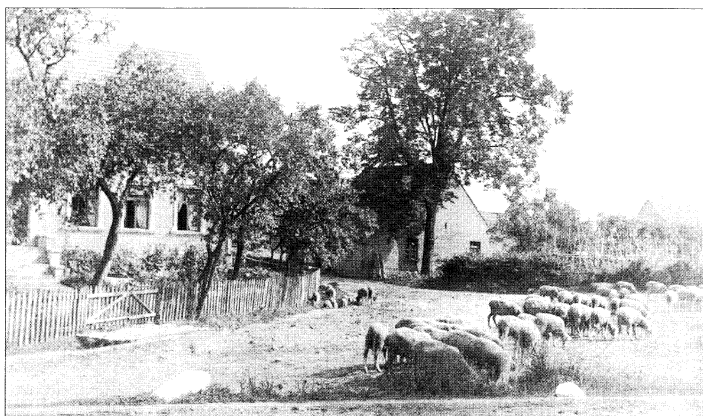
Um 1940 wurde von der Forstverwaltung Boitzenburg auf der alten Uferbefestigung über den Kanal ein Steg errichtet. (obenstehendes Bild)

Ende der 40er Jahre vom Fischereibetrieb wieder abgebaut. In letzter Zeit wurde von Interessenten (Besucher, Einwohner und Touristen) die Frage aufgeworfen, ob man diese Verbindung nicht wieder als Rad- bzw. Wanderweg einrichten könnte.

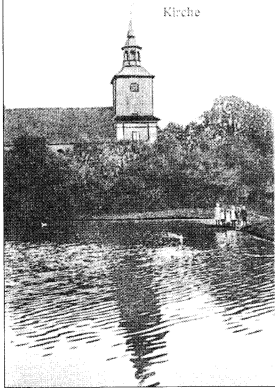




Nur wenige Landschaften Norddeutschlands bergen in sich so weitgehende einsame Wälder und so zahlreiche, vielgestaltige Seen, wie die Uckermark. Im Nordwesten dieser leicht hügeligen, vom Eis geprägten Landschaft, liegt umgeben von fruchtbarem Ackerboden, das Straßenangerdorf Hardenbeck. Fast lückenlos begrenzen Kastanienbäume die durch den Ort führende Landstraße Prenzlau-Fürstenberg. Im Mittelpunkt des Dorfes, an der höchsten Erhebung, steht die Kirche. Auf der Grundfläche eines Rechteckes, fast wie geordnet, liegen die Bauerngehöfte, die Büdnerstellen, die Schmiede, das Gasthaus, zwei ehemalige Schulhäuser und das Chausseehaus. Das alles ist eingebettet in Blumen- und Obstgärten, Wiesenflächen, Hecken und Kopfweiden säumende Teiche und Gräben.

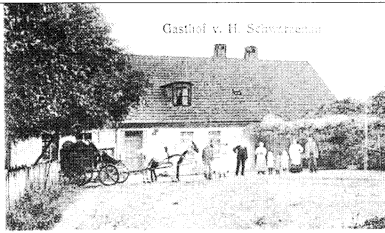


Gruss aus Hardenbeck

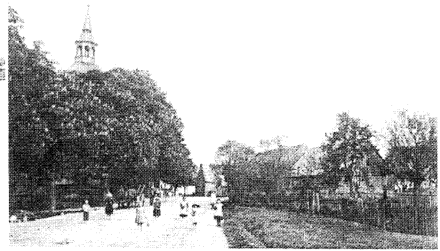
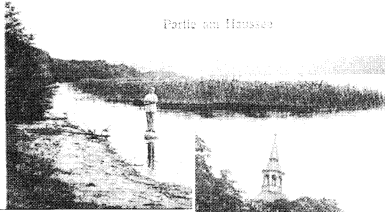


Kirche

Gasthof v. H. Schwirren



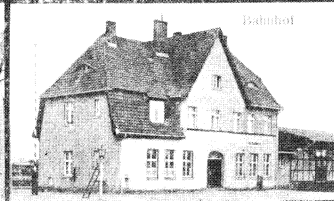
Pfad am Hauensee



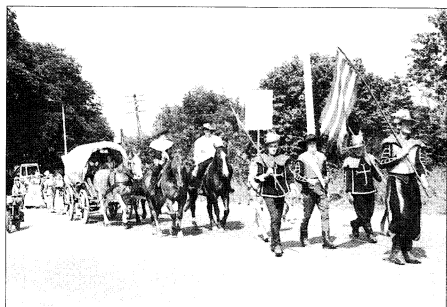
Gruss aus Hardenbeck bei Boltzenburg U.-M.



Gruss aus Hardenbeck U.-M.  
Dorfstrasse Postgebäude



Bahnhof



## 1971 Festumzug



## 700-Jahrfeier



Dorfstraße in  
Richtung Lychen



am Rohrpfuhl



Bauerngehöft  
Temme

# Die Kirchenglocke zu Hardenbeck

Sage nach Überlieferung



Etwa tausend Schritt von dem jetzigen Dorfe Krewitz entfernt liegt die noch wohl erhaltene Ruine einer zerstörten Kirche.

Diese Ruine und der verwilderte Kirchhof zeigen der Sage nach an, wo das frühere Dorf Krewitz gestanden hat.

In dem nicht weit von dieser Stätte liegenden tiefen Pfuhl, in der Gegend Kolk genannt, fand man, so geht die Sage, vor vielen Jahren eine große Kirchenglocke, die jedenfalls zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges versenkt worden war, um sie vor den Kaiserlichen oder den Schweden zu schützen, die gerne Glocken raubten, um Kanonen daraus zu gießen.

Nachdem man die Glocke mit großer Mühe ans Tageslicht gefördert hatte, entstand großes Kopfzerbrechen darüber, welcher Gemeinde sie wohl gehören möchte. Sie wurde den Krewitzern zugesprochen.

In Ermangelung eines Turmes wurde im Dorfe schnell ein Gotteshaus gebaut und die Glocke hierin untergebracht. Als nun die Glocke zum ersten Male geläutet wurde, war der etwas dünne Glockenriemen zu lang eingeschnallt, und daher schlug der Klöppel auf der einen Seite immer zweimal auf, auf der anderen dagegen nur einmal gegen die Glocke. Das Glockengeläut tönte daher fortwährend:

**HARDEN – BECK! HARDEN – BECK!**

Jedermann im Dorfe verstand nun, was die Glocke damit sagen wollte. Obwohl man es geheim halten wollte, erfuhren es die Hardenbecker doch bald. Die lasen aus irgend welchen alten Akten auch heraus, daß ihnen die Glocke gehöre. Die Krewitzer gaben sie freiwillig heraus, und mit großem Jubel wurde sie nach Hardenbeck gebracht und auf den dortigen Turm geschafft. Weil man jetzt den Riemen kürzer schnallte, rief sie nicht mehr:

**HARDEN – BECK! HARDEN – BECK!**



# Hardenbeck <sup>1938</sup>/<sub>E</sub> / Hermann Guldenstein.

Kümmst du doa boben de Stroot herin  
 süßt du de Pappel stohn,  
 dörch ehre olle Tacken is  
 so mande Stormwind gohn.  
 Un tiefst du dörch de Strücker dörch  
 so süßt'n Storchneft du,  
 de Olla steiht up en Been,  
 de Ofsch de broecht in Ruh.  
 Se blingelt no de „Kattsteert“ hin  
 un no den Wiedenpoolgrooben;  
 doa sind so fette Padden in,  
 dat mütt man nu schon looben.  
 Grodut geiht dünn de Teerschoffee,  
 Kristianien stohn an't Sied,  
 un links un rechts sind Stroolengoorns  
 vont Hardenbecker Klein Luet.  
 So mande stille Goorned  
 wenn de-jo kündt, berichten,  
 wat se des nachtens so erlät  
 dat wiern ganz dull Geschichten.  
 Un kümmst du to de Maientied,  
 so bliev doch still ens stohn,  
 dann seggst du sün'n Kristianienboom  
 suet ut wie'n Wiehnachtsboom.  
 Un is de Schoffee to enn,  
 dann kümmp de Damm,  
 un rechts davon steiht't Friedeneit  
 met ehre Krohn recht groot un stramm.  
 Se is von 70 und 71  
 tum Frieden hier geplänt,  
 so mancher is ohn unbedacht  
 an ehr vobie gerömt;

In Hardenbeck gifft ne Zidenstroot,  
 det is an't rechler Siet;  
 un drectig ist doa öfters of  
 to mande Doorestied.  
 Un ehr liggt of de Steigerturm  
 för unsre Feuerwehr.  
 Un up'n Berg, doa steiht de Kirch,  
 so schlicht, so hoch, so hehr.  
 De Glock, de tüüt ehren ehren ehren  
 un röppt so manchen von uns of.  
 Un unnan fessen Glockenstool  
 hät't manchen Sägen jenen,  
 det is nu enmot kommen un gohn  
 in unsern korten Läven.  
 De Schmäd't, de schärpt von Bloog de  
 Schoor,  
 du hörst dett klingen in dien Ohr,  
 du müßt jo met gohn met de Lied  
 gesägt wärd jedes Voor.  
 Doobie de Kirch doa is'n Pool,  
 dan'n man hier Rohrpool nemmt,  
 un dann woll mancher dulle Jung  
 von sien nalt Hosen kempt.  
 Un geihst du still dat Dörp entlang,  
 so denkt an Hardenbed,  
 un is de Welt of noch so groot,  
 hier is de beste Pläd,  
 un wat en **Uckermäster** is,  
 de't Heimat deiht vasttoohn  
 de wät sien ganzet Läven  
 woll nich ut Hardenbeck gohn.



*Dieses Gedicht (gekürzt) schrieb der Hardenbecker  
 Bürger HERMANN GÜLDENSTEIN 1938.  
 Er war 1919 geboren, mußte 1939 in den Krieg  
 und kehrte aus ihm nicht zurück.*

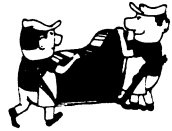
# UCKERMÄRKER MÖBELTRANSPORTE H. STAFFE KG

Der Umzug vom  
**FACHMANN**



Internationaler Möbeltransport  
Güternah- und Fernverkehr

Funkenhagener Str. 1 · 17268 Hardenbeck  
Telefon und Fax (03 98 89) 5 35



**Homes**

**OEL- UND GASHEIZUNGEN**

Sanitär - Badausstattung - Abwasser - Bauklempnerbedarf

Steffen Homes

Hauptstraße 31  
17268 Hardenbeck

Tel.: (039889) 3 89  
Fax.: (039889) 46 77

## Baggerbetrieb

Dieter Schreier

- Abbrucharbeiten
- Erdbau
- Pflasterarbeiten
- Transporte aller Art
- Kieshandel und Baustoffrecycling



17268 Hardenbeck • Sitz 17291 Haßleben  
Kuhzer Straße 24 • Tel. (03 98 84) 23 33 • Fax 23 32



**SÄGEWERK  
BOHM  
HARDENBECK**

**Sägewerk,  
Zimmerei & Holzhandel  
Bau-Ing. Ehrhard Bohm  
Funkenhagener Straße 5  
17268 Hardenbeck  
Tel. (039889) 6010  
Fax (039889) 60115  
Tel./priv. (03987) 6205**

Herausgeber:  
Gemeinde Hardenbeck

Texte und Fotos:  
Elisabeth Matthies und Bärbel Sydow

Druck:  
KonzeptA Agentur und Werbemittel GmbH  
Schenkenberger Straße 45c, 17291 Prenzlau